

Heiner Dettmer hat den Bau zwei weiterer Tankschiffe angekündigt



Dettmer Group erschließt seit 70 Jahren neue Märkte und Geschäftsfelder

2018 beginnt eine neue Ära für Reedereien in der Tankschifffahrt

Volle Kraft voraus, so könnte man die Stimmung von Heiner Dettmer, Mitinhaber und CEO der Bremer Dettmer Group, zusammenfassen. Im Gespräch mit SUT beleuchtet er neben den beiden Tankschiffs-Neubauten auch den Einstieg in das ÖlentSORGungs- und Tankreinigungsgeschäft bei Jongen in Hamburg, den Ausbau des MUT-Tanklagers im Hafen Magdeburg, den erfolgreichen Aufbau von Dettmer Rail sowie die Perspektiven in der Tankschifffahrt ab Ende 2018.

Vor siebzig Jahren – 1947 – wurden mit dem Einstieg von Bernhard Dettmer in die Binnenschifffahrt in Bremen die Grundlagen für die heutige Dettmer-Group gelegt. „Grundlage für den stets wachsenden Erfolg des inhabergeführten Unternehmens sind kurze Entscheidungswege, die es uns ermöglichen, individuelle und schnelle Lösungen für unsere Kunden zu finden“, nennt Heiner Dettmer die Gründe für die erfreuliche Entwicklung seiner Unternehmensgruppe, dem heute Andreas Niemeyer als COO und seine Tochter Julia Dettmer als Gesellschafterin und Geschäftsführerin von Tochterfirmen als Führungskräfte zu Seite stehen.

Die Dettmer Group kann im Jubiläumsjahr auf einen erfreulichen Abschluss 2016 zurückblicken. Die konsequente Positionierung als neutraler Dienstleister in der Flüssiggutlogistik mit eigenen Tank- und Bunkerschiffen der B. Dettmer Reederei, der eigenen Bahnlogistik Dettmer Rail, dem MUT-Tanklager in Magdeburg, bei Industrieverpackungen in der Tochter DCP oder bei der Luftfracht-Abfertigung in der LUG aircargo handling GmbH in Frankfurt und München zieht sich wie ein roter Faden durch die vielfältigen Aktivitäten der Dettmer Gruppe und sorgt für eine stabile Entwicklung auch im wettbewerbsintensiven Umfeld, so der Geschäftsführende Gesellschafter Heiner Dettmer im Gespräch mit SUT: „2016 haben wir weitere Geschäftsbereiche gestartet“.

Die bereits seit 2015 bestehende enge Zusammenarbeit zwischen der B. Dettmer Reederei und der Hamburger Jongen GmbH wurde letztes Jahr auch über eine Beteiligung der Dettmer Group KG an dem Unternehmen gefestigt. „Wir sind mit 75 % Anteilen bei Jongen eingestiegen. Jongen Geschäftsführer Niels Mohrenz hält die verbleibenden 25 %. Meine Tochter Julia ist dort neben Niels



Heiner Dettmer sieht der Zukunft mit frischen Ideen gelassen entgegen | Bild: Dettmer

Mohrenz Geschäftsführerin“, berichtet Heiner Dettmer. „Sie kann in einem kleinen Team ein Unternehmen selbst verantwortlich mit aufbauen und eigene Akzente setzen.“ Durch die Beteiligung der Dettmer Group konnten Synergien mit den übrigen zu der Dettmer Group gehörenden Unternehmen, besonders mit der Tankschifffahrt erzielt werden. Für die Jongen GmbH ergibt sich mit der neuen Geschäftsstruktur eine solide Basis für weiteres Wachstum. Die Jongen GmbH ist seit 2015 im Hamburger Hafen als Dienstleister für die Abfallentsorgung und die Reinigung von Schiffen, Sammeln, Befördern und Entsorgen jeglicher Schiffsabfälle sowie die Bekämpfung von Ölunfällen tätig. Das notwendige Equipment wurde mit Hilfe der Dettmer Gruppe beschafft. „Das Unternehmen hat mittlerweile neue Räume am Reiherdamm bezogen. Dort ist Platz für Container und Fahrzeuge und es gibt einen Wasseran-

schluss. Die technische Abteilung der Dettmer Reederei hat dort ebenfalls einen neuen Standort gefunden“, freut sich Heiner Dettmer. Das Unternehmen hat auch die Ausschreibung für die Ölunfallbekämpfung im Hamburger Hafen gewonnen. „Zwei Tage nach der Erteilung des Auftrags zur Ölunfallbekämpfung brannte das Containerschiff CCNI ARAUCO im Hamburger Hafen. Zusammen mit der Dettmer-Reederei, die das Löschwasser in vier ihrer Schiffe unterbrachte, hat Jongen diese Feuerprobe gut überstanden und sich mit der professionellen Abwicklung im Hafen Hamburg als neues Unternehmen gut eingeführt.“

Jongen hat darüber hinaus den Auftrag zur Reinigung der Luken- deckel erhalten und durchgeführt. Auch die beschädigten Container hat Jongen gereinigt und entsorgt. „Schubverband DETTMER SCHUB 124 mit dem Leichter DT 106 für flüssige Abfälle sowie ein Trockenleichter für feste Abfälle sind bei Jongen fest im Einsatz“, berichtet Heiner Dettmer. Zu den Beteiligungen der Dettmer Group im Bereich Entsorgung und Recycling gehört ebenfalls das im Hafen Nürnberg ansässige Entsorgungsunternehmen Durmin und „Die Grünen Engel“. Die Dettmer Reederei ist im Auftrag namhafter Unternehmen im Hamburger Hafen im Bunkergeschäft für die Seeschifffahrt aktiv.

Heiner Dettmer beobachtet sehr genau, was sich auf der Nachfrageseite tut und ist immer auf der Suche nach neuen Aktionsfeldern für sein Unternehmen: „Ganz neu ist die 50 % Beteiligung an der LS Cargo aus Bremen, die spezialisiert ist auf weltweite Projektspe- dition mit Büros in China, Schweden, Finnland und Tschechien mit einem jährlichen Umsatz von 88 Mio. EUR. Hier können wir Syner- gien mit der Dettmer Container Packing und dem See-Schiffahrts- kontor Detra heben“. Aber auch eine engere Zusammenarbeit von LS Cargo mit der Dettmer Reederei in der Binnenschifffahrt und mit Dettmer Rail bei Bahnverkehren ist in Prüfung. „LS Cargo hat im Markt der Schwergut- und Projektspe- dition einen sehr guten Ruf



Rob de Leeuw erweitert die Geschäftsführung der Reederei

Bilder: Dettmer Group

und profitiert auch von den Marktbeziehungen der Dettmer-Group. Mit der Beteiligung kann die Dettmer Group ihr Portfolio signifi- kant erweitern und ihren Kunden ein noch breiteres Angebot an komplexen Logistikdienstleistungen anbieten“, ist Heiner Dettmer überzeugt.

Aufgrund der speziellen Nische und des zuverlässigen Geschäftsmodells kann sich die Reederei über eine gute Geschäftsentwicklung freuen. Die Geschäfte laufen auf der Elbe relativ stabil im Vergleich zum Rhein. Das Schiffshebewerk Scharnebeck wirke wie eine Barriere gegen größeren Schiffsraum vom Rhein. „Wenn die Oststrecke des Mittellandkanals auf 2,80 m Tiefgang ausgebaut ist, ist das Binnenschiff deutlich wettbewerbsfähiger und wir können unseren modernen Doppelhüllenschiffsraum wesentlich wirtschaftlicher auf der Ost-West-Relation einsetzen und neue Transporte akquirieren“, appelliert Dettmer für einen zügigen Ausbau des Mittellandkanals.

Dettmer beteiligt sich an LS Cargo

Zum 1. Januar 2017 hat die Dettmer Group KG 50 % der Gesellschaftsanteile der LS International Cargo GmbH übernommen. Die LS Cargo mit Sitz in Bremen ist spezialisiert auf weltweite Projektspe- dition mit Büros in China, Schweden, Finnland und Tschechien mit einem jährlichen Umsatz von 88 Mio. EUR. Die Dettmer Group KG, ebenfalls mit Sitz in Bremen, ist eine Holdinggesellschaft mit diversen Unternehmen im Logistik- und Entsorgungsbereich. Unter anderem gehören dazu die B. Dettmer Reederei, DCP Dettmer Container Packing, Dettmer Rail, Schiffahrtskontor Detra aber auch die Entsorgungsgesellschaften „Die Grünen Engel“ in Bayern.

Die LS International Cargo bleibt am bisherigen Standort mit unveränderter Geschäftsführung und wird weiterhin eigenständig agieren, mit der Betei- lung der Dettmer Group werden die weiteren Wachstumsaktivitäten verstärkt. „Mit der Übernahme dieser Anteile kann die Dettmer Group ihr Portfolio sig- nifikant erweitern. Wir sehen Synergien für beide Seiten und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit“ so der geschäftsführende Gesellschafter der Dettmer Group, Heiner Dettmer.

Dü

Am 1.1.2014 wurde die Dettmer Rail GmbH offiziell gegründet. „Der vor drei Jahren gegründete Bahnbereich hat sich sehr positiv entwickelt. Dieses Jahr konnten wir namhafte Neukunden gewin- nen“, berichtet er. „Dettmer Rail hat neues Personal eingestellt. Insgesamt arbeiten für Dettmer Rail einschließlich der Niederlas- sung in Budapest zehn Mitarbeiter im operativen Bereich.“ Die Ad- ministration übernimmt die Dettmer Gruppe in Bremen. „Ein wich- tiges Geschäft sind Ganzzugtransporte von Mineralölprodukten ab Raffinerien in Tschechien und Ungarn, die bei MUT in Magdeburg auf das Binnenschiff umgeschlagen werden und zu den ARA-Häfen gehen“, so Heiner Dettmer.

Er spricht nicht nur für sein Unternehmen, als Heiner Dettmer auf die Frage des Mittelweserausbaus zu sprechen kommt. „Der aktu- elle Sachstand zur künftigen Befahrbarkeit der noch unzureichend ausgebauten Weser ist ein Schildbürgerstreich. Dadurch wird für



Julia Dettmer ist Co-Geschäfts- führerin bei der Dettmer-Tochter Jongen

die Seehäfen Bremen und Bremerhaven die Hinterland Verbindung nicht verbessert sondern eingeschränkt“, gibt er zu bedenken. Von dieser Situation würden neben Hamburg auch die ARA-Häfen profitieren. Er merkt an: „Mit Großmotorgüterschiffen kann man die Konkurrenzfähigkeit über die Ladetonnage erhöhen, wenn diese nicht durch Begegnungsverkehre ausgebremst werden. Wenn wir die Schleusen für das 135 m Schiff ausbauen, muss das 135 m Schiff nach einem Vollausbau auch ohne Begegnungsverbote von Minden nach Bremen kommen. So könnte die Hansestadt Bremen auch von dem Boom in der Flußkreuzschifffahrt profitieren – das bringt Umsatz für den Einzelhandel und die Tourismusbranche! Verkehrsverlagerung auf die Wasserstraße gehe nur über den Ein- satz größeren Schiffsraumes. Für das 135 m Schiff haben die Häfen an der Unterweser ausreichend Ladungspotentiale zur Verfügung“, weiß Dettmer.



Am MUT Tanklager werden gebrochene Flüssiggutverkehre realisiert

Auch die Neugestaltung und Erhöhung der Kanalabgaben ist in Arbeit. Dies könnte erhebliche Mehrbelastungen bedeuten und die Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt gegenüber dem Lkw verschlechtern. Externe Faktoren behindern mehr und mehr Investitionsentscheidungen zum Bau modernen Schiffsraums, wie er auch im norddeutschen Kanalverkehr gefragt ist. „Da stellt sich uns immer die Frage nach der Verlässlichkeit der Rahmenbedingungen?“, ist Heiner Dettmer überzeugt.

Seit dem 1. September 2015 verstärkt Rob de Leeuw die Geschäftsführung der B. Dettmer Reederei in Hamburg. De Leeuw ist Inhaber des Rheinpatents und hat 25 Jahre Erfahrung in Praxis und Management in der Binnenschifffahrt. Vor seinem Eintritt in die Dettmer Reederei war er Geschäftsführer bei der HBS Marine Oil GmbH in Hamburg sowie der VEKA Germany GmbH und Green Tank Logistics GmbH. Von Hamburg leitet de Leeuw die Tankschifffahrt, die Trockenschifffahrt wird von dem Bremer Geschäftsführer Albert Kohlmann geleitet. „Rob de Leeuw hilft uns neue Märkte zu erschließen, insbesondere in den Niederlanden. Er hat neue Kontakte und Mengen mitgebracht und die Reederei in Richtung Chemietransporte geöffnet“, freut sich Heiner Dettmer.

Die beiden 2017 in Dienst gestellten Tankschiffs-Neubauten aus den Niederlanden, die auch auf einem Konzept von de Leeuw basieren, laufen gut. Die neuen Schiffe sind Typ C-Schiffe mit gecoateten Tanks und Heizschlangen und bringen mehr Flexibilität, auch beim Transport von Chemiegütern. „Wir sind mit den neuen Schiffen sehr zufrieden und haben daher zwei weitere bestellt, die 2017 ausgeliefert werden. Über den weiteren Flottenausbau entscheiden wir später im Jahr“, kündigt Heiner Dettmer an. „Auf Elbe und Mittellandkanal gibt es seit vielen Jahren stabilere Marktverhältnisse als auf dem Rhein. Ende 2018 werden die letzten Einhüllenschiffe ausscheiden, die im Kanalverkehr nach wie vor bedeutende Markt-

anteile im Mineralölmarkt transportieren. Die Verloader sehen das und fragen heute bereits Transportverträge an, die über 2018 hinausreichen“, so Dettmer.

Dettmer beschäftigt in seiner Tankflotte traditionell eigenen und fremden Schiffsraum. Mit dem Ausscheiden der Einhüllenschiffe beenden zahlreiche Mittelständler auch ihre aktive Geschäftstätigkeit in der Binnenschifffahrt. „Während früher ein älteres Tankschiff noch im Markt zu einem Preis verkauft werden konnte, der dem Partikulier einen Teil seiner Altersvorsorge sicherte, bleibt ihm heute bestenfalls der Schrottwert, wenn nicht noch Entsorgungskosten, etwa für Schwerölrückstände im Tank, anfallen. Durch die ‚kalte Enteignung‘ haben die Schiffseigner keine Perspektiven für Investitionen in moderne Doppelhüllenschiffe und scheiden aus dem Markt aus. Wir können und werden diese Lücken mit weiteren Investitionen in eigene moderne Doppelhüllenschiffe füllen – 2018 wird eine neue Ära der Reedereiflotten in der Tankschifffahrt beginnen“, ist Heiner Dettmer überzeugt.

Ein Kernstück der Dettmer Gruppe ist das Tanklager MUT Magdeburg. „MUT wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und auch aktuell bauen wir in Magdeburg zwei neue Tanks, von denen einer bereits fertig ist, der zweite wird im März in Betrieb genommen. Die Tanks sind für Sonderprodukte der Chemieindustrie ausgelegt, die Sondertransporte mit speziellem Schiffsraum oder Tankwagen nach sich ziehen“, so Heiner Dettmer. Deshalb verfügen die neuen Tankschiffe auch über Klasse nach Typ C sowie Heizanlagen und Coatings der Tanks. „Damit erweitern wir unser Ladungsspektrum“.

Das Tanklager habe jetzt eine infrastrukturkritische Größe erreicht und müsse daher seine Sicherheitstechnik aufrüsten noch einmal gesondert auditieren lassen. „Insgesamt 2 Mio. t Mineralöl und Chemieprodukte wurden 2016 in Magdeburg umgeschlagen“, so Dettmer. „Wir brauchen auch dafür Schiffsraum. Dettmer beschäftigt auch eine Reihe von Partikulieren mit Doppelhüllenschiffen.“ Das Tanklager generiere ein erhebliches Transportvolumen, nicht zuletzt auch durch Dettmer Rail. „Die technischen Anforderungen unserer Kunden an die eingesetzten Kesselwagen, Motorschiffe und Tankleichter sind groß und erfordern stetige Investitionen“, so Dettmer.

„Dettmer ist als neutraler Dienstleister im Markt positioniert und arbeitet nicht als Wettbewerber für die Ölgesellschaften. Bei uns kann keiner Öl bestellen.“ Das ist die gruppenübergreifende Strategie bei Dettmer. „Wir sind auch für Wettbewerber neutral. Das gilt für die gesamte Dettmer Gruppe, ob Dettmer Rail oder Reederei, MUT, DCP oder LUG. Insgesamt sehe ich die Dettmer Gruppe solide aufgestellt und für die Herausforderungen der künftigen Märkte gut gerüstet“, so Heiner Dettmer abschließend.

Hans-Wilhelm Dünner

Das Magdeburger MUT ist eine Drehscheibe für Flüssiggüter | Bilder: Dettmer Group

